VERANSTALTUNGSBEITRAG

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

KAS-LÄNDERBÜRO ÄGYPTEN

14..- 15. Mai 2008

www.kas.de

Die Zukunft der Energieversorgung in Ägypten

Veranstaltungsform: Seminar (ca. 200 Teilnehmer)

Partner: Information and Decision Support Center (IDSC)

Zeit/Ort: 14.-15. Mai 2008/ Kairo

Zielgruppe: Energieexperten, Energiepolitiker

1. Programmübersicht

Mittwoch, 14. Mai 2008
Dr. Mohammed Mansour, Direktor, Center für Future Studies, IDSC
Dr. Andreas Jacobs, Leiter, Konrad-Adenauer-Stiftung Ägypten
Dr. Magued Osman, Vorsitzender, IDSC
Dipl.-Ing. Mohamed Moussa Omran Younes, Erster Staatssekretär, Ministerium für Energie und Elektrizität

The Energy Sector in Egypt: Future Strategies
Dr. Nader Reyad, Federation of Egyptian Industries
Dr. Abdel-Rahman Salah-Eldin, Vorsitzender, New and Renewable Energy Agency (NREA)
Dr. Adil Khalil, stellvertretender Dekan, Kairo Universität
Dr. Samir Mahmoud Hassan, ehemaliger Vorsitzender, New and Renewable Energy Agency (NREA)
Dr. Joachim Pfeiffer, energiepolitischer Koordinator der CDU/CSU-Bundestagsfraktion „Die Energie- und Klimapolitik der EU"

Non-renewable Energy Sources in Egypt
Dr. Mohamed Reda Moharem, Professor für Ingenieurwissenschaften, Al Azhar Universität
Dr. Tarek Selim, Professor für Ingenieurwissenschaften, American University in Cairo
Dip.-Ing. Ahmed El Ashmawi, Egyptian General Petroleum Corporation
Dr. Amina El Zalabany, New and Renewable Energy Agency (NREA)

Solar Energy
Dr. Ing. Hani El Nokraschy, Direktor, Nokraschy Engineering GmbH, „Die Wüste Ägyptens als Kraftwerk für Energie und Wasser"
Prof. Dr. Peter Hennicke, Präsident, Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie GmbH, „Solarenergie"
Dr. Nagwa Khatab, Wissenschaftlerin, National Center for Research

Konrad Adenauer Stiftung

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

KAS-LÄNDERBÜRO ÄGYPTEN

14. – 15. Mai 2008

www.kas.de

Donnerstag, 15. Mai 2008

Wind Energy

Dr. Mohamed Reda Moharem, Prof. für Ingenieurwissenschaften, Al-Azhar Universität
Dipl.-Ing. Maher Aziz, Wissenschaftler, NREA
Mr. Rafik Youssef Goergy, technischer Berater, NREA

Bio Fuel Energy

Dr. Hany El Nazar, Vorsitzender, National Research Center
Dr. Abdel-Aziz Ahmed Said, Wissenschaftler, Assiut Universität
Dr. Mohsen Tawfeek, Akademie für Naturwissenschaften und Technologie
Mr. Hassan Gomaa, Wissenschaftler, NREA

Nuclear Energy

Dr. Ali El Seidy, Präsident des Energiekomitees der NDP
Dr. Sayid Bahy El Din, ehemaliger Vorsitzender, Nuclear Energy Agency

International Partnerships

Dr. Hussein Abdallah, ehemaliger erster Sekretär des Ministeriums für Petroleum
Kirsten Neumann, Deutsche Energie-Agentur GmbH (DENA),
„Politische Rahmenbedingungen für erneuerbare Energien – Erfahrungen in Europa und MENA"

2. Zielsetzung

Der Energiebedarf Ägyptens steigt immer weiter an. Diskussionen über einen Wiedereinstieg in die Nuklearenergie, um den richtigen Energiemix und um den Ausbau erneuerbarer Energien gewinnen deshalb auch politisch immer stärker an Bedeutung. Im Rahmen regelmäßiger Konferenzen mit dem *Information and Decision Support Center* des ägyptischen Kabinetts (IDSC) zu strategischen Zukunftsfragen in Ägypten beschäftigte sich die Konrad-Adenauer-Stiftung deshalb mit den politischen und gesellschaftlichen Dimensionen der Energie-Diskussion in Ägypten.

3. Ablauf

Während des ersten Sitzungstages wurden die effiziente Nutzung von nichterneuerbaren Energien sowie der Ausbau der Solarergieproduktion diskutiert. **Abdel-Rahman Salah-Eldin** erstellte einen allgemeinen Überblick über sämtliche Energiesektoren Ägyptens, wobei das Problem des steigenden Verbrauchs gegenüber dem Produktionsdefizit deutlich wurde. **Samir Mahmoud Hassan** erläuterte dann die Lage und Effektivität geplanter und bereits realisierter Produktionsstätten für erneuerbare Energien. **Joachim Pfeiffer** gliederte seinen anschließenden Beitrag in zwei Teile. Im ersten erläuterte er die aktuellen Probleme der Energieagenda der Europäischen Union. Den zweiten Teil seiner Rede widmete er der deutschen Energiestrategie in Bezug auf die Europapolitik und schloss mit dem Hinweis auf die noch zu klärende Frage zur Zukunft der Nuklearenergie in Deutschland.

Die Sprecher der zweiten Sitzung konzentrierten ihre Beiträge auf das auch in Ägypten brisante Thema fossiler Energien. **Mohammed Reda Moharem** behandelte die momentane Situation und **Tarek Selim** erklärte die Zukunftsstrategien der Erdöl- und Erdgasindustrie in Ägypten. **Muham-**

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

KAS-LÄNDERBÜRO ÄGYPTEN

14. – 15. Mai 2008

www.kas.de

mad El Ashmawi fasste erneut die kritischen Punkte der Erdölgewinnung zusammen und unterstrich die Wichtigkeit des komparativen Vorteils Ägyptens im Erdgassektor, welcher aber voraussichtlich nur von kurzer Dauer sein wird.

Während der Nachmittagssitzung präsentierte **Hani El Nokraschy** die enormen Potentiale der Energieproduktion in der ägyptischen Wüste. **Peter Hennicke** erklärte daraufhin, dass es drei Grundmaßnahmen für nachhaltige Energiesysteme gäbe: eine effizientere Nutzung, die Co- und Trigenerationtechnik und eine vermehrte Produktion erneuerbarer Energien. Darüber hinaus erläuterte er, dass die Energieproduktion der Zukunft klar geographisch dezentralisiert sein werde. **Nagwa Khatab** stimmte mit Hennicke überein und machte darauf aufmerksam, dass Ägypten auf dem Sonnengürtel der Erde liegt und die besten Möglichkeiten zum Aufbau eines starken Solarenergiesektors besäße.

Der Morgen des zweiten Tages wurde dann den Themen Windenergie und Biotreibstoff gewidmet. **Adel Khalil**, **Maher Aziz** und **Rafik Youssef Goergy** erwähnten alle drei das Vorbild des Windparks in Safaga am Roten Meer und zeigten sich sehr optimistisch hinsichtlich eines weiteren Ausbaus der Produktion von Windenergie in dieser Region. **Mohamed Reda Moharem** verwies in diesem Zusammenhang auf die gute Zusammenarbeit mit den deutschen Ingenieuren und Geldgebern beim Bau des Windparks.

Mit Blick auf den Biotreibstoff habe Ägypten gute Chancen, diesen Sektor weiter auszubauen, bekräftigte **Abdel-Aziz Ahmed Said**. Es müsse jedoch noch sehr viel in Forschung, Personalentwicklung und Infrastruktur investiert werden. **Mohsen Tawfeek** und **Hassan Gomaa** präsentierten Forschungsprojekte ihrer jeweiligen Institution zum gleichen Thema. In der anschließenden Diskussion kam aber auch Kritik am weiteren Ausbau der Biotreibstoff-Industrie in Ägypten auf. In Zeiten von Nahrungsmittelknappheit und steigenden Preisen – so mehrere Teilnehmer - sei es ökonomisch problematisch und ethisch unverantwortlich, weiterhin Biotreibstoffe anzubauen.

Weitgehend einig waren sich die ägyptischen Teilnehmer hingegen in der Frage der Nuklearenergie, die in Ägypten als „erneuerbare" Energie angesehen wird. **Ali el-Seidy**, der Präsident des Energiekomitees der Regierungspartei, schilderte dementsprechend die Vorzüge von Kernkraft für Ägypten und forderte eine konsequente Vorantreibung des bereits begonnenen Nuklearprogramms.

Während der letzten Sitzung unterstrich **Hussein Abdallah** das große Interesse einer verbesserten Zusammenarbeit aller erdölproduzierenden Länder der Welt. Darüber hinaus erläuterte er die positiven Resultate der Energiepartnerschaften in Asien. Im letzten Beitrag der Konferenz erklärte **Kirsten Neumann** den Vorteil einer vereinigten und anhaltenden Energiepolitik für Europa. Sie wies auch daraufhin, dass ohne eine Verbesserung der politischen Rahmenbedingungen die Schaffung einer gemeinsamen energiepolitischen Zukunft der Länder im Mittleren Osten nicht möglich sei.

4. Schlussfolgerung

Die Konferenz machte deutlich, dass sich das Land vor zentralen energiepolitischen Weichenstellungen befindet. Steigende Ölpreise und sinkende Förderquoten haben in Ägypten zu einer intensiven Diskussion zum Thema Energie in allen Bevölkerungsteilen geführt. Der Einstieg in die friedliche Nutzung der Kernenergie ist in Ägypten auch politisch gewollt und daher beschlossene Sache. Aber auch das Bewusstsein für die Notwendigkeit der Weiterentwicklung und des Ausbaus der Produktion von alternativen Energieressourcen wird überall anerkannt. Voraussichtlich stehen die Chancen einer umfangreichen Energieproduktion mittels Solarzellen und Windparks gut. Die Schaffung der notwendigen politischen Rahmenbedingungen für eine Energiestrategie der Zukunft, welche allenfalls auch länderübergreifend sein könnte, lässt allerdings noch auf sich warten. Hier besteht weiterer Handlungs- und Beratungsbedarf.